

Die Stubenreinheit

Eines der ersten und wohl auch wichtigsten Dinge im Leben, die unser neuer kleiner Wegbegleiter lernen muss, ist wo und wann er sein Geschäft verrichten darf.

Grundsätzlich gilt dabei, dass unser Welpen anatomisch nicht in der Lage ist etliche Stunden am Stück „durchzuhalten“ wie man es später von einem ausgewachsenen Hund durchaus verlangen kann.

Der neue Hausgenosse muss in den ersten Wochen ca. alle 2 Stunden die Möglichkeit bekommen sein kleines und großes Geschäft zu verrichten. Nach jeder längeren Spielphase, nach jedem Schlafen und Fressen müssen Sie den Welpen an einen Platz tragen / bringen an dem er sich lösen darf (und zwar sofort!). Dabei sollten Sie am Anfang jede kleine Pütze mit einem ausgiebigen Lob (braver Hund, so ist es fein etc.) kommentieren.

Was tagsüber noch halbwegs händelbar scheint wird häufig nachts zum Echten Ausdauertraining.

Am besten hat es sich bewährt, den Welpen zumindest die ersten Lebenswochen im neuen zu Hause, nachts im Schlafzimmer unterzubringen. Stellen Sie einfach einen stabilen kleinen Pappkarton (z.B. Obst- und Gemüsebox, wird bald zu klein oder zerkaut sein) mit einer Decke oder einem Handtuch gepolstert neben Ihr Bett. Der kleine wird in Ihrer Nähe ruhiger und auch länger schlafen (wohliges Rudelgefühl). Wird Ihr neuer Wegbegleiter nachts wach tragen Sie ihn sofort ins Freie und klar, Sie loben jedes verrichtete Geschäft.

Für Schlafmützen (ich zähle mich auch dazu) noch ein extra Tipp, binden sie dem Welpen nachts ein kleines Glöckchen um, wenn es klingelt, muss der Kleine!

Sie können den Welpen auch an eine Transportbox gewöhnen (Vorsicht, nicht einfach einsperren – sonst lernt der Kleine das Ding schnell hassen!) oder Sie binden ihn am Karton fest. Hunde beschmutzen ihr Bett nur im äußersten Notfall, der Welpen wird daher wimmern, um auf sich aufmerksam zu machen.

Versprochen, wenn Sie das die ersten Wochen konsequent durchhalten wird, nur selten etwas schief gehen.

Jeder junge Hund ist dabei unterschiedlich schnell sauber, bei dem einen geht es schneller, ein anderer braucht eben etwas länger. Verlieren Sie nicht die Geduld, auch bei Rückschlägen nicht. Es kommt öfter mal vor das ein Welpen, der schon ein oder zwei Wochen sauber war wieder „ausläuft“. verkürzen Sie die Gassi-Abstände noch einmal und loben Sie (wieder) konsequent.

Und bitte werden Sie nie ungerecht, haben Sie wirklich den 2-Stunden Abstand eingehalten oder den Welpen sofort nach dem er aufgewacht ist rausgetragen, oder war der Film gerade doch so spannend, dass SIE es verschlafen, haben den Kleinen rechtzeitig rauszutragen?

Noch ein Hinweis

Der Handel bietet für Welpen sogenannte Pipimatten und Stubenreinsprays an. Schonen Sie ihren Geldbeutel und lassen Sie die Finger von derlei Unsinn.

Zu den Matten: Sie bringen damit ihrem Hund bei, dass er in die Wohnung bzw. ins Haus pieseln darf und soll anstatt nur im Freien. Das ist äußerst widersinnig, denn oh Wunder, der Welpen wird nicht, wenn die Matte fehlt im Freien pieseln, sondern an die Stelle in der Wohnung, wo vorher die Matte lag.

Sogenannte Stubenreinsprays enthalten intensive Duftstoffe. Man soll Sie auf die Stelle sprühen wo mal ein Malheur passiert ist, der Duft soll den Welpen davon abhalten diese Stelle erneut aufzusuchen. Es wird ihn nicht davon abhalten direkt danebenzupieseln, wenn Sie mal wieder zu langsam waren und seine Unruhe nicht bemerkt haben. Was noch viel entscheidender ist, wir wollen doch gerade den Geruchsinn des Hundes später zur Jagd ausgiebig nutzen! Stellen Sie sich vor Sie stehen in einer Parfümerie und alle Flaschen platzen gleichzeitig, ist doch eine schreckliche Vorstellung, oder? Was glauben Sie wie eine chemieverstärkte Dosis Pfefferminzöl für ihren Welpen riecht?

Also, diese Hilfsmittelchen brauchen Sie nicht. Mit ein bisschen Durchhaltevermögen und ein wenig Schlafverzicht ist Ihr Welpen ganz schnell sauber und schnarcht friedlich die nächsten 14 ½ Jahre neben Ihnen (oder halt an seinem Platz).